



211 East. 43rd St., Suite 706 New York, NY 10017

Tel: 1 646 487 0003 Fax: 1 646 487 0004

E-mail: viny@vivatinternational.org * vivatssps-roma@pcn.net * vivatsvd@verbodivino.it

Website: www.vivatinternational.org

RUNDBRIEF Nr. 25

März-April 2005

WELT-SOZIAL-FORUM 2005 IN PORTO ALEGRE, BRASILIEN

Das 5. Welt-Sozial-Forum fand vom 26. bis 31. Januar 2005 in Porto Alegre, Brasilien, statt. Dabei wurde das Thema des WSF von 2004 in Mumbai „Eine andere Welt ist möglich“ aufgegriffen und weitergeführt, wobei die mehr als 150.000 angemeldeten Teilnehmer einmal mehr zeigten, dass der Weg zur nachhaltigen Entwicklung, zu wirtschaftlichem und sozialem Fortschritt in den alternativen Modellen, die sich auf die Person beziehen, auf der Eigenverantwortung der Prozessentwicklung basiert und nicht auf der neo-liberalen Globalisierung.

VIVAT International (VIVAT), überzeugt davon, dass Bürgerinitiativen Veränderung der Strukturen und der Gesellschaft bewirken können, nahm aktiv an diesem Prozess teil. Die 60 Teilnehmer der VIVAT kamen aus: Brasilien, Chile, Ecuador, Argentinien, Paraguay, Togo, Mexiko, Papua Neuguinea, Indien, Rom und vom Zentralbüro VIVAT in New York.

Einige im Forum behandelte Themen waren:

1. **Beendigung der Armut:** Ein weltweiter Aufruf, Maßnahmen gegen die Armut zu ergreifen, wurde lanciert. Er kam von Hunderten von Organisationen, welche die führenden Mächte in der Welt dazu auffordern, ihre Versprechen, die Armut zu bekämpfen, in die Tat umzusetzen. 2. **Reform der UNO und die Rolle der zivilen Gesellschaft** – die Notwendigkeit einer demokratischeren UNO; Restrukturierung des Sicherheitsrates; die aktive Beteiligung der zivilen Gesellschaft am Sitz der UNO, sowie national und regional. 3. **Das Thema der Konfliktlösung und der Verwirklichung des Friedens.** Die negativen Auswirkungen der Globalisierung. 4. Die **Ziele der Jahrtausendentwicklung der UNO (MDMs)** und was die Regierungen und die

ONGs tun müssen, um diese zu erreichen. 5. **Das Thema des Tsunami:** Wie die ONGs versuchen den Opfern zu helfen mittels wirtschaftlicher Unterstützung, der Rehabilitation und des Wiederaufbaus. 6. Die **Notwendigkeit des Schuldenerlasses** für die armen Länder. 7. Verteilung von Land an die Landbevölkerung, die kein Land besitzt. 8. **Themen über eingeborene Volksgruppen.** 9. Wert und Bedeutung des inter-religiösen Gebetes und gemeinsamer Unternehmungen

Das WSF schloss mit einem Manifest mit 12 Vorschlägen für eine „andere Welt“. Hier eine Zusammenfassung der Vorschläge:

1. Schuldenerlass für die armen Länder der südlichen Hemisphäre. 2. Durchsetzung von Steuern für die internationalen Finanztransaktionen. 3. „Fortschreitende Demaskierung aller Formen von finanziellen und juristischen Paradiesen und der Banken.“ 4. Das Recht aller Erdenbürger auf Arbeit, auf die Nutzung sozialer Einrichtungen, auf Rentenanspruch und auf die Gleichheit von Frau und Mann. 5. Jegliche Förderung von gerechtem Handel. 6. Garantiertes Recht für Souveränität und Sicherheit eines jeden Landes. Beendigung der Zahlung von Subventionen an Landwirte in den entwickelten Ländern. 7. Beendigung jedweder Patentierung auf Wissen und Lebewesen, sowie des Anspruchs einzelner auf gemeinsame Güter, hier vor allem auf das Wasser. 8. Vorgehen gegen jede Form von Diskriminierung. Anerkennung des politischen, des kulturellen, wie des Gewohnheitsrechts eingeborener Volksgruppen. 9. Effektive Maßnahmen ergreifen gegen die Zerstörung der Umwelt sowie des drohenden, schweren Klimawandels. 10. Forderung zur Aufgabe von Militärbasen

und zum Rückzug von Militärtruppen aus allen Ländern, mit Ausnahme derer, die unter dem Kommando der UNO stehen. 11. Gewährung des Rechts auf Information für alle und die Schaffung von Gesetzen, die Monopolstellungen im Bereich der sozialen Kommunikationsmittel beenden. 12. Reform und Demokratisierung der internationalen Organisationen, so z.B. die UNO. Die UNO sollte eine größere Kontrolle sowohl über die Weltbank als auch den Internationalen Währungsfonds erhalten.

Treffen der Vertreter der SVD / SSps von JUPIC in Porto Alegre, Brasilien

Vom 24.-26. und am 31. Januar 2005 versammelten sich in Porto Alegre, Brasilien, 60 SVD / SSps, Mitglieder von VIVAT, um Themen der Kommission von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JUPIC) zu erörtern und um weitere Aktivitäten für die nächsten zwei Jahre zu planen, die ihre Einsatzgebiete in Chile, Ecuador, Argentinien, Paraguay und Papua Neuguinea betreffen. Bei diesem Treffen waren außerdem die Koordinatoren von JUPIC aus Rom sowie ein Mitglied der Exekutivkommission von VIVAT anwesend. Das Treffen am 31. Januar befasste sich fast ausschließlich mit dem Ergebnis des soeben beendeten WSF.

Informationen aus den einzelnen Ländern

Die von den Koordinatoren der JUPIC vorgestellten Themen der Länder waren: **Ecuador:** die Arbeit mit den Flüchtlingen, besonders aus Kolumbien; **Paraguay:** Kurse über den Boden und das Wasser, sowie die Umsiedlung der Landbevölkerung und eingeborener Volksgruppen; **Brasilien:** Unterstützung von

Die Teilnehmer der VIVAT entschieden, die Aktivitäten im Bereich von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu intensivieren, einige neue Initiativen des WSF aufzugreifen und in die Tat umzusetzen und – besser vernetzt – mit anderen ONGs zu arbeiten. Man sah die Notwendigkeit, dass VIVAT Events in diesen Foren organisieren könnte, sei es als einzelne Organisation oder gemeinsam mit anderen ONGs, welche die gleichen Interessen verfolgen.

Gefangenen und deren Familien, das Recht auf Landbesitz, Schutz des Regenwaldes, Kultur des Friedens, Hilfe für die Straßenkinder und Kurse und „Workshops“ zu Themen der JUPIC; **Argentinien:** Förderung von JUPIC-Themen in Schulen und der Fortbildung; **Papua Neuguinea:** AIDS und Waisenkinder; **Mexiko:** häusliche Gewalt gegenüber den Frauen; **Togo:** Arbeit mit behinderten Menschen und Studien über häusliche Gewalt; **Chile:** Arbeit mit den Mapuche, einer eingeborenen Volksgruppe.

Michael Heinz, SVD, und Mary John, SSps, aus Rom stellten ihren Plan und die Entwicklung der Koordination der JUPIC-Themen als Teil unserer gemeinsamen Mission SVD und SSps vor. **Lawrence Correa, SVD,** vom Exekutivkomitee der VIVAT, präsentierte im „power point“ die Geschichte und die Entwicklung von VIVAT und erklärte den Teilnehmern die Vorteile und die Verantwortung, die sich aus der Akkreditierung von VIVAT bei der ECOSOC und durch den Beitritt mit DIP bei der UNO ergeben.

Kommission über die Stellung der Frau (CSW)

Die 49. Sitzung der CSW wird vom 20. Februar bis zum 11. März 2005 in New York veranstaltet. Sie wird sich vor allem mit der Durchführung der Konferenz über Frauen in Beijing und die Abschlussdokumente der Sondersitzung der Generalversammlung „Frau 2000: Gleichheit der Geschlechter, Entwicklung und Frieden für das XXI. Jahrhundert“ befassen.

Weil 2005 das Jahr der Revision der Entwicklungsziele des Jahrtausends (MDMs) ist, plant die Kommission eine Brücke zu schlagen zwischen der Durchführung der Beijing-Konferenz und den MDMs bezüglich der Gleichheit der Geschlechter in allen Bereichen

der Entwicklung des Menschen und seines Wachstums.

Wir ermuntern die VIVAT-Mitglieder ausdrücklich die Förderung der Frau zu unterstützen und daran zu arbeiten, dass die Frau als gleichwertiges Mitglied an Entscheidungsprozessen beteiligt wird und Zugang zur Macht erhält, um bewusst die Themen der Kommission in ihre Arbeit einzubeziehen, und uns sowohl von den positiven Ergebnissen als auch ihre beste praktische Erfahrung mitzuteilen. Ebenso ermutigen wir sie, sich an den Projekten der UNO vor Ort, in ihrem Land oder ihrer Region zu beteiligen. Mehr dazu unter: <http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/>

Kommission über den sozialen Fortschritt (CSocD)

Die 43. Sitzung der Kommission für sozialen Fortschritt endete am 18. Februar 2005 in den Vereinten Nationen in New York. Das Forum der Repräsentanten der Zivilgesellschaft unterstrich seinen Kompromiss mit den vier wichtigsten Bereichen des Weltgipfels, d.h. Beendigung der Armut, Arbeit, soziale Integration und Umwelt für den sozialen Fortschritt aller. Außerdem drängen sie die Regierungen, die schon gefassten Beschlüsse umzusetzen und über die Deklaration zum Jahrtausend hinaus in vollem Umfang die Versprechen von Kopenhagen an die ärmsten Länder der Welt zu verwirklichen. VIVAT nahm an dieser Kommission teil und leistete einen besonderen Beitrag, indem es ein „event“ über „Participatory Work“ organisierte. **Gretta Fernandes, SSpS**, sprach zum Thema:

„Beendigung der Armut durch die Förderung der Frau mittels Selbsthilfegruppen und des Kleinkredites“. Mit Nachdruck betonte sie, dass die Armen nicht das Problem, sondern die Lösung sind. Wenn man sie befähigt, sind sie die besten Verbündeten, um die MDMs in die Tat umzusetzen. Ihr Referat kann nachgelesen werden unter:

www.vivatinternational.org → Poverty Eradication → Mikrocredit.

Wir gratulieren allen VIVAT – Mitgliedern in 62 Ländern, die sich konsequent für die Beendigung der Armut und des Hungers sowie für den sozialen Fortschritt einsetzen. Und während ihr eure Arbeit auf diesem Gebiet weiter fortsetzt, bitten wir euch uns eure „besten praktischen Erfahrungen“ zur Beendigung der Armut mitzuteilen.

VIVAT schloss sich den Organisationen an, welche den „globalen Aufruf zur Aktion gegen die Armut“ unterstützen und die als „Bewegung des weißen Bandes“ bekannt sind. Möglichst bald wird man mehr Details zur Teilnahme der VIVAT – Mitglieder auf lokaler Ebene versenden. Besucht auch: www.whiteband.org

Informationen von VIVAT-International – Mitgliedern MeriPath – Papua Neuguinea (PNG)

Zelia, SSpS, beschreibt uns, wie Frauen in PNG an Unterleibskrebs leiden und wie die Familie und die Dorfgemeinschaft darauf reagieren. Konfrontiert mit dieser schmerzlichen Realität, beschloss das Hospital St. Mary in Vunapope mit Unterstützung von Frau Dr. Britta Bauer und Judy Coates, einer Spezialistin, das Problem in Angriff zu nehmen. Mit Hilfe der australischen CARITAS gründete man 2001 eine Organisation namens „MeriPath“. MeriPath befasst sich mit zwei wichtigen Bereichen: die Kampagne der Bewusstseinsbildung und der Erziehung zum Thema Unterleibskrebs, die sich an die Gesamtbevölkerung richtet; die Schulung des Papanicolaou, (= Karzinomdiagnostik zur Früherkennung) richtet sich an Sozialarbeiter. Die Proben werden zur

Analyse nach Sydney geschickt. Kommen die Resultate zum Gesundheitszentrum zurück, wird, falls erforderlich, eine Behandlung eingeleitet. Heute zählt MeriPath bereits 20 Gesundheitszentren in ganz PNG und kann vielen Frauen mit der Diagnose und einer rechtzeitigen Behandlung helfen. MeriPath arbeitet Hand in Hand mit verschiedenen Fachleuten, einschließlich der Direktorin des kath. Nationalen Gesundheitssekretariates, Sr. Tarcisia Hunhoff, SSpS. Es existieren Gesundheitszentren verschiedener Träger: der kath. und der luth. Kirche, der 7-Tage-Adventisten und des Staates.

(Weitere Informationen bei:
zelia.ssps@softhome.net)

Das UNO-Abkommen von Kyoto gegen die weltweite Erwärmung trat am 16. Februar 2005 in Kraft. Weitere Informationen hierzu finden sie unter: www.vivatinternational.org

Zentrum Betanien – PNG

Das Zentrum Betanien liegt in Madang, an der Ostküste von PNG. Madang ist ein Ort, der sowohl gern von Touristen als auch von den Einheimischen zur Erholung vom täglichen Stress aufgesucht wird. Madang ist aber auch ein Ort, der, wie andere Teile von PNG, mehr und mehr von AIDS überrollt wird. Die SSpS begannen die Arbeit mit einer kleinen Gruppe von Prostituierten. Als sie sich der Größe und der Schwere des AIDS-Problems bewusst wurden, verpflichteten sie sich zu präventiver Arbeit gegen AIDS im ganzen Land. Mit Hilfe der australischen CARITAS und dem nationalen AIDS-Rat eröffneten sie im Juni 2004 das Zentrum Betanien. In den ersten 6

Monaten besuchten mehr als 100 Personen das Zentrum, von denen 10% infiziert waren. **Anne Viezens, SSpS**, erklärt, dass ein Vorgespräch bzw. eine Beratung Voraussetzung für einen Test ist. Sie fügt hinzu: „Wir versuchen die Menschen dahin zu motivieren, möglichst frühzeitig zum Test zu kommen. Wenn wir das schaffen, erreichen wir, dass Menschen ihrem Leben durch eine gesunde Ernährung, eine geeignete Behandlung der Krankheiten und eine Veränderung der Gewohnheiten eine andere Richtung geben.“ (Information aus einer E-Mail, eingesandt am 5. Februar 2005 durch Zelia, SSpS.)

Ein „Belu“ der Freundschaft ins Leben rufen: Friedensmarsch, Atambua, Timor, Indonesien

Am 1. Januar 2005 nahmen ca. 300 Personen verschiedener Organisationen an einem Friedensmarsch nach Atambua teil. Unter den Teilnehmern befanden sich unter anderen behinderte Kinder von Hadinan Haklaran, verschiedene Gruppen von Flüchtlingen, die Kommunität St. Egidio, die Legio Mariens und einige Vertreter der Regierung. An der Kundgebung nahmen Buddhisten, Hindus und Christen teil. Die Botschaft der behinderten Kinder lautete: „Ruft ein ‘Belu’ der Freundschaft ins

Leben“. Während des Friedensmarsches wurde eine Kollekte gehalten, um den Opfern der zerstörerischen Naturgewalten in vielen Teilen Indonesien zu helfen. Man erwartet, dass der Friedensmarsch Auslöser für die Bildung einer Gemeinschaft der Solidarität und der Freundschaft werden könnte.

(Information von Irmgardis, SSpS, Koordinatorin JUPIC, Timor, Indonesien. Mehr Information dazu bei: ssps_timor@yahoo.com)

Wichtiges Datum: 8. März: Internationaler Tag der Frau

DIP/ONG – Jährliches Orientierungsprogramm für die neu hinzugekommenen ONGs

Die Presseabteilung der Vereinten Nationen (DIP) organisierte ein Orientierungsprogramm von 2 Tagen für die neu hinzugekommenen ONGs, an dem Lawrence Correa, SVD, und Gretta Fernandes, SSpS, teilnahmen. Der Sinn der Orientierung war, den ONGs einen Überblick über die Vereinten Nationen zu geben und ihnen zu zeigen, wie sie Informationen zu

Themen, an denen die UNO gerade arbeitet, erhalten oder verbreiten können, und so der Öffentlichkeit zu helfen, Ziele und Objektivität dieser internationalen Organisation besser zu verstehen. (Weitere Informationen werden später mit einem Brief an die Provinz- oder Regionaloberen verschickt.)

VIVAT International Nachrichten erscheinen alle zwei Monate.

Sie sind nicht urheberrechtlich geschützt.

Die Weitergabe von Artikeln wird empfohlen, ist aber nicht unentgeltlich.

Exekutivteam (VINY, VIVAT International in New York):

Gretta Fernandes SSpS (Vorsitzende),

Lawrence Correa SVD (stellvertretender Vorsitzender).

Redaktor: Mary Helen Sullivan SSpS.

Übersetzer: Maria Angelica SSpS (Spanisch); Walter Jansen SVD, (Deutsch).